



JAHRGANG 10 // AUFLAGE 2 // 06.17  
TITELBILD: U for Utah - Eine Absolventin in Amerika s. S. 3

# WFO \_hausnachrichten

2016\_17  
school  
NEWS

## IMPRESSUM

Hrsg.:  
WFO Bruneck/WFO Innichen  
Silvia Troger  
(Redaktion/Koordination),  
Johanna Trojer, Iris Dapoz  
  
Layout: Richard Kammerer  
Druck: LCS Partnerdruck

### DAS GLÜCK DES LERNENS

Lernen liegt, wie schon Aristoteles wusste, in der Natur des Menschen. Lernen und Glück sind eng miteinander verbunden. Nur wenn das Gehirn beschäftigt ist, empfindet der Mensch Freude. Zunächst einmal macht Lernen klüger. Die Hirnforschung hat in den letzten Jahren deutlich gemacht, dass Lernen aber auch mit dem Glücksempfinden eng verbunden ist.

Das Gehirn, so verkündet auch Hirnforscher Manfred Spitzer, ist aufs Lernen programmiert. Wer nicht lernt, oder daran gehindert wird, lebt also an seiner natürlichen Bestimmung vorbei. So wie Muskeln mit dem Training wachsen und sonst verkümmern, so verhalte es sich auch mit den Gehirnstrukturen. Verantwortlich für positive Gefühle ist das sogenannte Glückszentrum. Ist es aktiviert, werden unterschiedliche Stoffe, unter anderem eine große Menge Dopamin, ausgeschüttet, das wiederum Lernprozesse beschleunigt. „Wenn ihr Glückszentrum anspringt, dann lernen Sie also besonders schnell. Doch das Glückszentrum >>>

### CLIL WIRTSCHAFTS- GEOGRAPHIE

*Neu an der WFO Innichen im heurigen Schuljahr: CLIL Wirtschaftsgeographie*

*Zu Beginn des Schuljahres wurde im Fach Wirtschaftsgeographie in der 3. und 4. Klasse eine der zwei curricularen Wochenstunden, stundenplanmäßig als CLIL-Unterrichtsstunde verankert, d.h. es wurden in dieser Stunde die Fachinhalte aus Wirtschaftsgeographie in englischer Sprache vermittelt und somit die ganze Unterrichtsstunde in Englisch gestaltet.*

*Was bedeutet eigentlich CLIL?*  
Die Abkürzung CLIL steht für Content and Language Integrated Learning, was so viel bedeutet wie die Lerninhalte eines Schulfachs in einer Fremdsprache. Im Fall der WFO Innichen ist es im heurigen Schuljahr das Fach Wirtschaftsgeographie, das zur Hälfte in englischer Sprache unterrichtet wurde. >>>





<<< springt nur dann an, wenn etwas Positives passiert, das der Mensch noch nicht kennt oder weiß. „Was also aktiviert wird, ist gar nicht ihr Glückszentrum, sondern ihr Lernzentrum“, erklärt der Mediziner.

Bestes Beispiel ist das in unserer Gesellschaft beliebte Shopping-Erlebnis: Experten nennen es die „Hedonistische Tretmühle“, denn Menschen kaufen ständig ein, weil sie gerne glücklich sein möchten. Das Glücksgefühl hält aber laut verschiedener Experimente nicht länger als zehn Sekunden an, denn schon beim Kaufvorgang ist das Glück wieder vorbei. Trotzdem gilt: „Tief in unserem Gehirn sind Glück und Lernen aufs Engste miteinander verknüpft“.

Dauerglück ist nicht möglich, aber Glück immer wieder, und das erreichen Sie durch Lernen. Die beständigsten Glücksgefühle entstehen durch Tätigkeiten, in denen wir völlig aufgehen. Wenn es läuft, wie geschmiert - Psychologen und Neurologen sprechen vom Flow-Erlebnis - kommen Basalganglien ins Spiel. Sie sind Speicherort aller Gewohnheiten und Automatismen und sorgen dafür, dass reichlich gehirneigene Opioide und Endorphine rieseln, wir dann Euphorie erleben, wenn wir Dinge „gekonnt“ ausführen und uns als selbstwirksam erleben.

Unser Gehirn ist nicht dafür konstruiert, dauernd glücklich zu sein, aber es ist süchtig danach, nach Glück zu streben. Nachhaltiges Glück hat aber mit Sinn und Bedeutung sehr viel, mit Konsum und Genuss nur wenig zu tun.“

Beim Modul unseres Gehirns allerdings, das für Glückserleben zuständig ist, geht es nicht um Dauerglück sondern um dauerndes Streben nach interessanten Neuigkeiten. Die gute Nachricht: Wer begriffen hat, dass Lernen und Glück ganz eng in unserem Kopf zusammenhängen, der weiß, dass Glückserlebnisse ein Leben lang immer wieder möglich sind. Man findet Antworten auf die Frage nach dem Glück also genau dort, wo viele sie am wenigsten vermuten würden: beim Lernen! Lernen endet nicht mit dem Schulabschluss bei der Matura oder dem Bachelor.

Mehr als jeder Zweite hält lebenslanges Lernen für eine wichtige Grundlage, um Lebensfreude empfinden zu können. Die Bedeutung von lebenslangem Lernen schätzen dabei Menschen aller Altersklassen und insbesondere lebensfrohe Menschen als sehr hoch ein.

Dir. W. Markus Hilber



## CLIL

<<< Der Fachbegriff CLIL wurde von David Marsh, Universität Jyväskylä, Finnland (1994) geprägt: „CLIL refers to situations where subjects, or parts of subjects, are taught through a foreign language with dual-focused aims, namely the learning of content and the simultaneous learning of a foreign language.“

Die EU-Kommission hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder die Bedeutung bilingualen Unterrichts zur Förderung von Mehrsprachigkeit und interkultureller Kompetenz hervorgehoben und dafür Impulse gegeben, unter anderem in der Draft Council Resolution on a European strategy for multilingualism vom Oktober 2008. Dort werden die Mitgliedsländer der EU eingeladen, „to devote particular attention to the further training of language teachers and to enhancing the language and intercultural competences of teachers in general, in order to promote the teaching of non-linguistic subjects in foreign languages (CLIL)“

Bilingualer Unterricht greift auf, was Hirnforscher schon lange wissen: Erfolgreich und nachhaltig ist Lernen dann, wenn es motiviert und Freude macht. Hier stehen Können und die Freude an der Anwendung der Sprache im Mittelpunkt, nicht die Fehler und das Versagen.

*Meinungen von SchülerInnen über dieses Pilot-Projekt:*

„CLIL ist eine wunderbare Möglichkeit über den eigenen Schatten zu springen und eine freie Anwendung der Sprache zu wagen. Ich hatte noch nie zuvor so einen Einfluss auf meine sprachlichen Kenntnisse. Vor allem durch CLIL haben sich meine sprachlichen Fertigkeiten sehr vertieft. In den vergangenen Jahren hat mich das Fach Geographie kaum gefördert, doch dieses Jahr hat es mich doppelt weitergebracht: zum einen habe ich mein Englisch Vokabular ausbauen können und zum anderen hat sich mein Allgemeinwissen vergrößert. Genau dieser Aspekt macht den wesentlichen Vorteil des CLIL-Unterrichtes aus! Ich bin davon überzeugt, dass man eine gute Allgemeinbildung haben sollte und wirtschaftliche Zusammenhänge in der Welt sind hierbei besonders wichtig. Ich glaube, diese Art Unterricht sollte vermehrt durchgeführt werden, denn gute Sprachkenntnisse in Kombination mit einem soliden Allgemeinwissen sind mehr denn je heutzutage in der Arbeitswelt gefragt. Deshalb finde ich, dass das CLIL-Projekt für uns Schüler so vorteilhaft ist, dass es nur positive Aspekte aufweist.“

Schülermeinung aus der 4. Klasse

„Das Projekt CLIL Wirtschaftsgeographie hat mir persönlich gut gefallen. Es ist mal interessant wenn ein Fach in einer anderen Sprache vermittelt wird z.B. Geographie in Englisch. Am besten hat mir gefallen, dass wir verschiedene Videos zu den aktuellen Themen wie z. B. „Nestlé erwirbt Wassernutzungsrechte in Südafrika - Bottled Life“ schauen dürften und dann dazu Fragen zu beantworten. Auch die englischen Präsentationen meiner Mitschüler waren sehr interessant. Meiner Meinung nach ist das Projekt informativ und nützlich gewesen. Ich würde es auch den anderen empfehlen, denn Wirtschaftsgeographie in Englisch ermöglicht, die Sprache besser und intensiver zu lernen. Man kann das persönliche Englischniveau verbessern und auch etwas Neues dazu lernen. Ich denke dieses Projekt wäre ein Vorteil für alle.“

Schülermeinung aus der 3. Klasse

## DIE SCHÜLER DER KLASSE 5A AUF REISEN

Die Maturareise der 5. Klasse führte heuer nach Malta. Begleitet wurden die Schüler von den Professoren Bernhard Mair und Norbert Brunner. Schon am Beginn der Fahrt wurde klar, dass die Mitreisenden aus Prags ein etwas anderes Zeitverständnis haben als wir „Normalsüdtiroler“ ;-)

Nach der Ankunft im Hotel war ein Stadtbummel in St. Julians angesagt, um die Sehenswürdigkeiten zu bestaunen und frühzeitig die Highlights des Nachtlebens auszukundschaften, damit unser nachtaktives Wesen (Georg) auch auf seine Kosten kommen würde.

Am nächsten Tag erfolgte eine Hop-on/Hop-off-Tour durch den Süden der Insel, wobei uns das maltesische Flair noch mehr gefangen nahm als der uns dauernd um die Ohren wehende maltesische Wind. An imposanten Festungsmauern und an alten Fischerdörfern vorbei ging es zur Blauen Grotte, die wir aufgrund des starken Seegangs jedoch nur aus der Ferne besichtigen konnten. Der Lachs beim Mittagessen ließ auf sich warten...

Tags darauf unternahmen wir eine Bootsfahrt, die in der Besichtigung der Hauptstadt Valletta ihren Höhepunkt fand. Der Eintritt in den Dom war den Schülern jedoch zu teuer: „Do kriag man jo drei Bier dofiar!“ Dafür wurde dieses Mal zu Mittag der bestellte Lachs tatsächlich serviert, sodass alle Mägen satt und alle Gemüter befriedigt waren.

Tag 3 war dem Norden der Insel gewidmet. An der Golden Bay wurden die Schwimmsachen ausgepackt; das relativ kalte Wasser konnte die Schüler nicht von einem Bad im Meer abhalten, was einer gesichteten Qualle jedoch im Nu problemlos gelang. Im Popeye Village, einer ehemaligen Filmkulissenstadt, erholten sich dann Groß und Klein beim Minigolf. Am Donnerstag wurden schon wieder die Koffer für die Heimreise gepackt. Gesund und ausgeschlafen (der Begriff ist ja ebenso relativ wie Einsteins Theorie!) erreichten wir schließlich wieder das Pustertal und wurden von den dort herrschenden arktischen Temperaturen jäh wieder in den alpinen Alltag zurückgeworfen.

Insgesamt war die Reise nach Malta eine gelungene und abwechslungsreiche Abschlussfahrt, die wohl allen Beteiligten in schöner, aber windiger Erinnerung bleiben wird.



## WHO DARES WINS!

**Wer wagt, gewinnt! Nach Abschluss der WFO ein Studium in den USA? Sabine hat es gewagt - und gewonnen!**

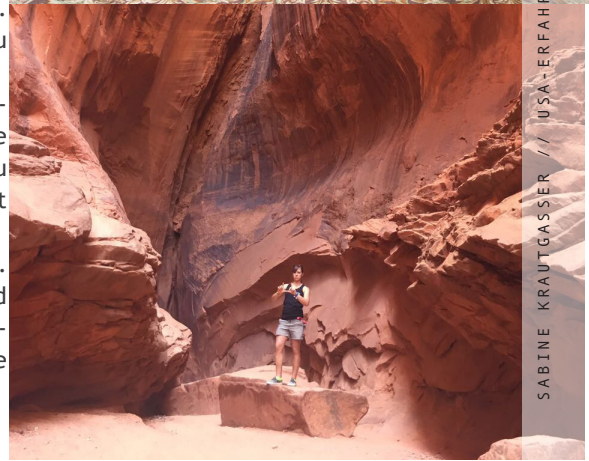
I am Sabine Krautgasser and I am student athlete at the University of Utah in Salt Lake City. My Major is Kinesiology with a Minor in Nutrition. I am part of the Utah Ski Team, what gives me the opportunity to travel around the US seeing the overwhelming diversity of this country and visiting many states, like Alaska, Colorado, or Montana.

I started studying at the University of Utah in January, and for sure, the first two weeks were terrible: New culture, new people, and new language. I could not understand anything and having a professor from Texas (with a horrible accent) it did not make any easier for me. But every day it got better communicating in English. For sure school prepared me a little bit, but if you never speak a language it is hard to keep in mind. I think three hours of English per week is good start, but for sure it could be more. Everywhere you go in the world you will communicate with other people in English.

The school system in the US is pretty different compared to the school system in Europe. As a freshman (name of student that just started studying) you do not have to know definitely your Major. You can choose some classes and then after some time, when you finally think to know what you want to do in your future you can pick it. Another thing that is very different in the US is the money you have to spend for education and the value good education has. A schoolyear at the University of Utah (that mean Fall and Spring semester) will cost you about 40.000 \$.

What I love of the US is Breakfast and Brunch (a mix between Breakfast and Lunch): Pancakes, French Toast, Omelet, and so on. Everything just tastes awesome. Another thing I love of the USA is that nobody cares where you from, if you are rich or poor, what clothes you wear, or how many Instagram followers you have. The only thing that really matters is that you are nice and polite.

I would recommend everyone to make this experience if you have the opportunity to do it. For sure it is a big step to go away, out of your comfort zone, away from your friends and family, to go away from everything you knew. But it is worth it and after the initial difficulties and until you have figured out how things work over there you will enjoy every single moment in the US!



# SPORTLICHE LEISTUNGEN IM MAI

Bezirksmeisterschaften Leichtathletik: Steinwandter Jonas gewinnt Silber im 1000-m-Lauf, Nicole Dapoz wird 4. im Sprint.

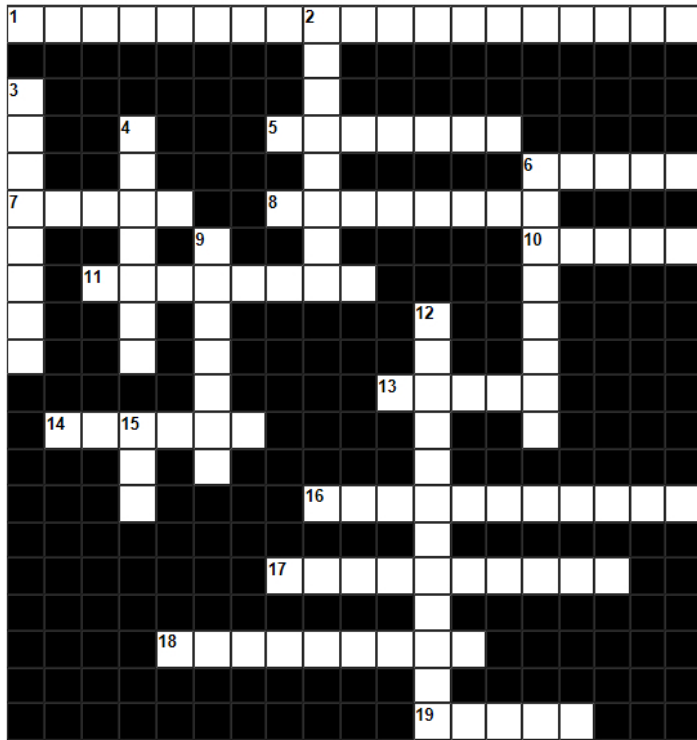
Landesmeisterschaften Orientierungslauf: Jonas Steinwandter wird Landesmeister, die

Mannschaft gewinnt Silber mit Jonas, Alex Tschurtschenthaler und Simon Wolfgruber. Johanna Zacher wird ausgezeichnete 6. Manuel Summerer und Georg Weitlaner erreichen gute Platzierungen.

Landesmeisterschaften Duathlon: Jonas Steinwandter wird 4. im Einzelrennen und gewinnt gemeinsam mit Emily Schranzhofer, Jakob Watschinger und Anna Maria Oberegger (WFO Bruneck) die Silbermedaille in der Staffel. Fabian Sieder wird 6.

# KREATIVER UNTERRICHT AM COMPUTER

Seit diesem Schuljahr haben die Schüler der 1. und 2. Klasse eine Wochenstunde mehr IKT-Unterricht. In dieser zusätzlichen Stunde können die Schüler ihre Kreativität entdecken und das Potential von Computer und Programmen erkennen. Es soll auch das eigene freie Arbeiten gefördert werden. Kreuzwörterrätsel und Suchbilder sind nur zwei Beispiele, wie man auch mit Spaß etwas lernen kann. (Kreuzwörterrätsel: Lukas 2A, Suchbilder: Nadia, 1A)



waagrecht

- 1 Was lernt man in IKT, zum Schneller-Schreiben?
- 5 Anderes Wort für Beschaffung
- 6 Größter Kontinent der Welt
- 7 Wie viele Fächer sind in der 2. Kl. WFO Innichen?
- 8 Reisebüro im Hochpustertal
- 10 Jemandem etwas schulden in Englisch

senkrecht

- 2 Bereich unter der Wurzel bei der Wurzelgleichung?
- 3 Der größte Fluss der Welt
- 4 Hüpfen in Italienisch
- 6 Führen vom Herz weg
- 9 In welchem Ozean liegt Hawaii?
- 12 Höchster Berg der Welt
- 15 Hauptstadt von Italien

- 11 Wo ist Jesus geboren?
- 13 Ergebnis der Addition
- 14 Hauptstadt von Deutschland
- 16 Rechtlicher Rahmen einer Firma
- 17 Oft im Turnunterricht gespieltes Spiel
- 18 Gebirge in Südtirol
- 19 Die größte Stadt der Welt



LANDESMEISTER JONAS / SIMON/ALEX / SILBER



DUATHLON STAFFEL / SILBER



SPORT MACHT GLÜCKLICH



DUATHLON STAFFEL//SILBER

Suche die 6 Fehler!

